

DISKUSSION ÜBER DIE TARIFFORDERUNGEN 2008

Mehr erreichen – mehr Gerechtigkeit

Wir sind mitten drin: Die Diskussion über die Tarifforderungen für die 700 000 Beschäftigten der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie läuft. In der Tarifkommission waren sich gestern alle einig: Mehr fordern und mehr herausholen als voriges Jahr. Für 2007/2008 sind Tarifierhöhungen von 4,1 und 1,7 Prozent für 19 Monate durchgesetzt worden. In den Betrieben von NRW wird derzeit mehrheitlich eine Forderungshöhe zwischen sieben und acht Prozent diskutiert.

NRW-Bezirksleiter Oliver Burkhard sieht für diese Tarifrunde keinen Grund, warum die Beschäftigten sich bescheiden sollten: „Die Stimmung wird derzeit schlechter geredet, als die wirtschaftliche Lage ist. Was für



Wie bei Vaillant in Gelsenkirchen (Foto) diskutieren zurzeit die Beschäftigten in zahlreichen Metallbetrieben ihre Erwartungen an die Tarifrunde 2008.

uns zählt, sind Fakten: Die Vorstände der DAX-Unternehmen haben sich bereits acht Prozent mehr genehmigt. Für 2009 wird ein Wachstum in der Branche zwischen vier und fünf Prozent erwartet. Und die steigenden Preise machen Druck auf alle Beschäftigten.“

Gleichwohl haben die Arbeitgeber schon kundgetan, dass sie den Beschäftigten vor allem Einmalzahlungen statt dauer-

hafte Einkommenserhöhungen geben wollen. Denn der Abschwung drohe.

Lage besser als Stimmung

Tatsächlich haben sich die börsennotierten Metallunternehmen im ersten Halbjahr 2008 robust entwickelt. Die Umsätze legten im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2007 um knapp sieben Prozent zu, trotz Finanzmarktrisiken und steigender Rohstoffpreise. Und sogar die Umsatzrendite erhöhte sich um knapp sieben Prozent.

Die IG Metall rechnet mit einer anhaltend guten Konjunktur. Im nächsten Jahr könnten die Zuwachsraten geringer ausfallen. Mehr ist nicht zu befürchten, es geht noch immer bergauf.

Leiharbeiter besser stellen

Die Tarifkommission hat gestern auch darüber beraten, die Besserstellung der Leiharbeitnehmer zum Thema der Tarifrunde zu machen. Einhellige Meinung: „Wir

Der Fahrplan

8. September: IG Metall-Vorstand empfiehlt eine Tarifforderung

19. September: Tarifkommission NRW beschließt die Tarifforderung

14. Oktober: erste Tarifverhandlung

31. Oktober: der Tarifvertrag läuft ab, die Friedenspflicht endet

können uns nicht damit abfinden, dass es Beschäftigte zweiter Klasse in den Betrieben gibt.“

Kurze, intensive Tarifrunde

Am 14. Oktober wird in NRW erstmals verhandelt. Vor Ende Oktober soll es auf jeden Fall noch eine zweite Verhandlung geben. Denn mit dem Auslaufen des Tarifvertrags am 31. Oktober endet zugleich die Friedenspflicht. Bis Mitte November muss klar sein, wohin die Reise geht.

Eine Frage der Gerechtigkeit

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW

Eine Lohnforderung ist kein ökonomischer Dreisatz. Sondern immer auch eine politische Forderung. Und das politische Thema dieser Tarifrunde lautet „Gerechtigkeit“. Wenn immer mehr Beschäftigte erleben, dass der Aufschwung an ihnen vorbeiläuft, dann stört das ihr Gerechtigkeitsempfinden. Deshalb lautet das Motto dieser Tarifrunde „Es geht um mehr“. Um mehr im doppelten Sinne: um mehr Geld und um mehr Gerechtigkeit, sprich um faire Teilhabe am wirtschaftlichen Erfolg.



Stimmen aus der Tarifkommission



Sehr hohe Erwartungen

„Die Erwartungen meiner Kolleginnen und Kollegen an diese Tarifrunde sind wirklich sehr hoch. Aber das ist auch nicht verwunderlich. Wir haben im letzten Geschäftsjahr, das am 30. Juni zu Ende gegangen ist, mal wieder einen Rekordgewinn eingefahren.“

Wolfgang Weber, Kennametal Widia Produktions GmbH & Co.KG (Werkzeughersteller, 600 Beschäftigte), Essen

Stabile Situation

„Nein, an der wirtschaftlichen Situation unseres Unternehmens wird sich in den nächsten Wochen und Monaten nichts grundlegend ändern. Die Auftragslage ist für ein Jahr stabil. Es muss aber noch einiges getan werden, um die Folgeaufträge zu sichern.“

Ralf Dohmen, Bombardier Transportation GmbH (630 Beschäftigte), Aachen



Mehrarbeit trotz Neueinstellungen

„Ein Drittel der Belegschaft bei uns leistet regelmäßig Überstunden – jeden Tag eine und am Samstag sechs. Obwohl wir seit einem Jahr kräftig Personal einstellen, sowohl Stamm- als auch Leiharbeiter. Die Arbeitszeitkonten sind stark überzogen; die Leute kommen nicht dazu, sie abzubauen.“

Ralf Reinartz, HSP Hochspannungsgeräte GmbH (200 Beschäftigte), Troisdorf

Der Laden läuft

„Das Geschäft läuft, der Laden brummt. Wir sind bis oben hin ausgelastet. Die Beschäftigungslage ist wirklich gut – und daran wird sich auch in den nächsten Jahren nichts grundlegend ändern.“

Josef Halbhuber, Siemag GmbH (Maschinen- und Anlagenbauer, 120 Beschäftigte), Netphen bei Siegen



Ohne Moos nix los

„Die oberen 10 000 verdienen noch und nöcher, uns aber zieht man das Geld links und rechts aus der Tasche. Die Lebensmittel werden teurer, Strom- und Gaspreise explodieren, von den Spritkosten ganz schweigen. Wir brauchen dringend mehr Geld.“

Gabriele Cox, Imperial-Werke oHG (Küchengerätehersteller, 540 Beschäftigte), Bünde bei Herford

Gute Auftragslage

„Unsere Auftragslage ist gut. Wir können nicht klagen, sondern haben genug zu tun. Wir müssen sogar mehr leisten als bisher – trotz gleich bleibender Beschäftigtenzahl. Die Produktivität wird über weitere Automatisierung gesteigert.“

Michaela Eikermann, Huf Hülsbeck & Fürst GmbH & Co.KG (Automobilzulieferer, 1600 Beschäftigte), Velbert



Kräftiger Schluck aus der Pulle

„Unsere Personalsituation wird sich voraussichtlich nicht ändern, es ist weder mit Personalaufbau noch mit -abbau zu rechnen. Als Automobilzulieferer stehen wir stark unter Druck, die Automobilhersteller pressen heraus, was herauszupressen ist. Aber das darf nicht auf Kosten der Beschäftigten gehen. Ein kräftiger Schluck aus der Pulle ist angesagt. Autos kaufen nun mal keine Autos.“

Dieter Brüggemann, Wiederholt GmbH (Automobilzulieferer, 730 Beschäftigte), Holzwickede bei Unna

BETRIBSUMFRAGE – TARIFBEWEGUNG 08 Wir wollen's genau wissen

10 000 Tarifverantwortliche in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in NRW haben wir um ihre Einschätzung gebeten: zur Beschäftigungslage, zur Auftragskapazität, zu

den Arbeitszeitkonten, zur Personalentwicklung und zur absehbaren wirtschaftlichen Entwicklung. Damit verbunden ist natürlich auch die Frage nach den Erwartungen bezogen auf

das Tarifergebnis. Allen, die sich bereits beteiligt haben, danken wir. Nach Auswertung aller Rückmeldung werden wir über das Ergebnis umgehend informieren.

